

Zitternden Schrittes

Zitternden Schrittes wankte sie durch diese Gegend, und immer, wenn sie aufblickte, sah sie diese baumelnden Menschenkörper von den Bäumen hängen, leblos. Und doch winkten und riefen sie ihr zu: „*Komm doch zu uns, hier oben bist Du frei!*“ Ihre spröden, trockenen Lippen sprangen auf, wenn sie lachten, und die Blutropfen, die nach und nach zu Boden fielen, klangen wie Granatendetonationen.

Ja, und heute gehe ich durch diese Gegend. Dieser Boden erbebte schon oft vor Angst. Und wenn es auch schon lange her ist, die Narben schwitzen immer noch in der heißen Sonne des Balkanischen Südens. Ich weiß es, denn der Wind und das Rauschen des Meeres erzählen es mir Tag für Tag. Und auch, wenn es ein fremdes Land ist, so verstehe ich ihr Klagen doch. Denn die Sprache des Grauens spricht und versteht man überall.

(Hildegard Stofferin, 2007)